

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

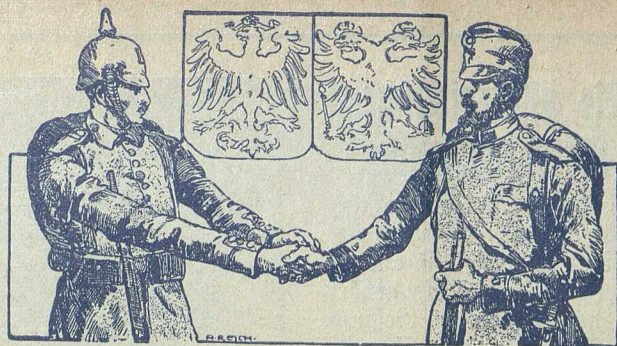
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100



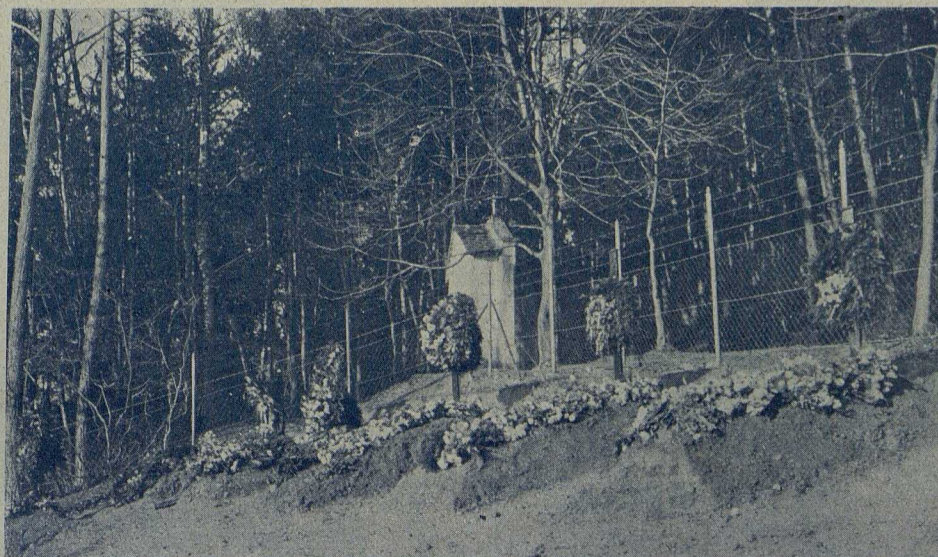
Ein unschuldiges Opfer. Gemälde von Seymour-Thomas.

Die letzte Königskrönung in Reims.

Wenn die Franzosen jetzt entrüstet auf die Schädigungen der Kathedrale von Reims hinweisen, die sie durch die Benützung des Bauwerkes zu Kriegszwecken selbst verschuldet haben, so mögen sie sich daran erinnern, daß die Kathedrale in der französischen Revolution der Zerstörungslucht der eigenen Landsleute ausgesetzt gewesen ist, so daß ihre Wiederherstellung mehr als 6 Millionen Franken erforderte. Diese Herstellung wurde nicht nur von künstlerischen Gesichtspunkten aus erfordert, auch politische Beweggründe waren maßgebend, da sich König Karl X. nach der Sitte seiner Ahnen bei seiner Thronbesteigung (1824) in der Kathedrale zum König von Frankreich krönen lassen wollte. Zu den in der Revolutionszeit zerstörten Gegenständen gehörte auch die Flasche mit dem heiligen Salböl, das (ähnlich wie der heilige Gral) von einer Taube vom Himmel herabgebracht worden sein sollte. Seit Chlodwig waren aus diesem Gefäß alle französischen Könige gesalbt worden, und da ohne die Salbung mit dem heiligen Del der Krönung die mystische Weihe gefehlt hätte, so erfand man die Legende, daß in den Scherben der

Flasche, die man nach dem Wegzug der Revolutionäre unter den Trümmern des Hochaltars gefunden hätte, noch einige Tropfen Del enthalten gewesen wären, die zur Salbung hinreichten. Mit allem Pomp und Prunk mittelalterlicher Gebräuche wurde die Krönung an Karl X. vollzogen. In weißem Atlasgewand, mit einem Barett

auf dem Haupte, das durch das Gewicht der Edelsteine und Federn fast zu schwer war für das Haupt des 70jährigen Herrschers, betrat Karl X. die Kirche, wo ihm ein Wams aus roter Seide angelegt wurde, das an der Brust und an beiden Armen Einschnitte aufwies, denn der König wurde nicht nur an dem Daumen und der Stirne, sondern auch an der Brust und an beiden Armen gesalbt. Darauf legte ihm der Erzbischof von Reims die Seidentunika, das veilchenfarbige, mit goldenen Lilien durchwirkte Übergewand und einen mit Hermelin besetzten Königsmantel um und gab ihm Zepter und Herrscherstab in die mit Ring und Handschuhen bekleideten Hände. Unter feierlichen Choralgesängen wurde ihm dann die Krone, die noch Karl der Große getragen haben sollte, aufs Haupt gesetzt. Bis in die kleinsten Einzelheiten hielt man an den Satzungen fest, die seit Jahrhunderten beobachtet worden waren, und so dauerte die Zeremonie von morgens 7 Uhr bis zur Mittagstunde. Gegen Schluß der Krönungsfeier war der König, der auch 120 Kranke berühren mußte, die dadurch gesund werden sollten, so erschöpft, daß es geraumer Zeit bedurfte, ehe er an dem Krönungsmahl in dem benachbarten erzbischöflichen Palast teilnehmen konnte.



Soldaten-Bergfriedhof am Fuße des Pöcklingberges in der Nähe des Petrinum.

(Phot. Schwarz, Linz.)